



Vorlage Nr.: 01/SV/351/2024

Federführung: Fachbereich III - Bauen und Umwelt	Datum: 16.09.2024
Bearbeitung: Sarah Wehrmaker	AZ:

Beratungsfolge	Termin	
Umweltausschuss	21.11.2024	

Gegenstand der Vorlage:

Pfand gehört daneben - Einführung von Pfandringen

Sachverhalt:

Jedes Jahr werden in Deutschland 720 Millionen Pfandflaschen im Wert von 180 Millionen Euro weggeworfen. Über 95 % davon landen im Müll und werden vernichtet oder gesammelt, der Rest landet in der Natur oder in unseren Meeren.

Auch auf Norderney werden Pfandflaschen und -dosen häufig achtlos weggeworfen oder in Müllbehältern entsorgt, was Pfandsammlerinnen und Pfandsammler dazu zwingt, darin zu suchen. Dies ist nicht nur unhygienisch, sondern birgt eine zusätzliche Verletzungsgefahr. Obwohl leere Flaschen häufig auf oder neben den Mülleimern abgestellt werden, führt der teils sehr starke Wind dazu, dass sie in die Natur geweht werden oder zerbrechen

Die aktuellen Ergebnisse der repräsentativen Pfandstudie von 2024, durchgeführt von der Initiative *Pfand gehört daneben* (fritz-kola) liefern hilfreiche Einblicke in die Lebensrealität der Pfandsammlerinnen und Pfandsammler in Deutschland. Demnach ist die Zahl der Pfandsammlerinnen und Pfandsammler seit 2021 kontinuierlich gestiegen. Der Hauptgrund für den Anstieg ist die steigende Inflation und die damit verbundene Erhöhung der Lebenshaltungskosten. Für jeweils rund ein Viertel der Befragten dient das Sammeln von Pfandflaschen als Ergänzung zum unzureichenden Einkommen, zur Aufbesserung der Rente oder zur Aufstockung staatlicher Unterstützung.

Die Demografie und Sozialstruktur auf Norderney haben sich in den vergangenen Jahren verändert: 25 % der Bevölkerung haben Migrationshintergrund, 21 % sind über 66 Jahre alt, viele davon finanziell bedürftig. Altersarmut und finanzielle Schwierigkeiten schränken ihre gesellschaftliche Teilhabe ein. Auf Norderney bietet die Hol di toi GbR eine Vielzahl von sozialen Dienstleistungen an, die überwiegend ehrenamtlich organisiert sind und sich an Menschen mit Unterstützungsbedarf richten. Das Geflüchteten-Netzwerk Norderney ist ein weiterer Bestandteil des sozialen Engagements auf der Insel. Auch die kommunale Gemeinwesenarbeit ergänzt die bereits vorhandenen Angebote und wirkt unterstützend. Der Bedarf an Sozialhilfe ist hoch, vor allem in den Bereichen Finanzen, Schulden, Rente, Bürgergeld, Wohngeld und Obdachlosigkeit. Im Jahr 2023 wurden 147 Beratungen dazu durchgeführt. Angebote wie Kleiderkammer und Flohmärkte der AWO sind stark gefragt. Dies verdeutlicht nicht nur das Ausmaß der (Alters-)Armut, sondern unterstreicht auch die dringende Notwendigkeit, verstärkt Maßnahmen gegen diesen Missstand zu ergreifen.

Doch nicht nur die ältere Generation greift auf die Methode des Pfandsammelns zur Aufstockung des Lebensunterhaltes zurück. Unter den Pfandsammelnden sind auch viele Kinder und Jugendliche, die ihr Taschengeld, Azubi-Gehalt oder monatliches Einkommen durch das Sammeln von Pfandflaschen und -dosen, vor allem während der Saison, zu Veranstaltungen wie White Sands oder Summertime ergänzen.

Deshalb plant die Stadt Norderney die Einführung von attraktiven Pfandringen, die sich unaufdringlich und formschön an städtisches Mobiliar wie z.B. Laternen oder Mülleimer anfügen lassen. Pfandflaschen und Dosen können in diese Vorrichtungen gestellt werden, sodass sie leicht zugänglich und ohne Verletzungsgefahr von Menschen zur Einlösung des Pfandes mitgenommen werden können.

Das Ziel des Projektes ist die Schaffung eines Synergieeffektes aus Umweltschutz sozialem

Frank Ulrichs

Anlage(n):